

Medienmitteilung

Basel, 11. April 2025

## Grosse Kunst

Ab 11. April 2025, Kunstmuseum Basel | Hauptbau

Kuratorin: Eva Reifert

Ein grosses Kunstwerk zu schaffen ist keine Kleinigkeit. Reicht der Platz im Atelier? Passt es auf eine Staffelei, oder muss es auf dem Boden bearbeitet werden? Bis ins 19. Jahrhundert hinein war allein schon die Beschaffung einer grossen Leinwand eine Herausforderung.

28 imposante Werke aus der Sammlung sind unter dem Titel *Grosse Kunst* im ersten Stock des Kunstmuseum Basel | Hauptbau um den grossen Innenhof gruppiert. Darunter befinden sich kapitale Arbeiten, die aufgrund ihrer Grösse länger nicht gezeigt werden konnten – beispielsweise das 1886 entstandene Gemälde *Das Erbeben von Basel im Jahre 1356* des Basler Malers Ernst Stückelberg, das zwei mal drei Meter misst. Die Grösse der Leinwand widerspiegelt die enorme historische und emotionale Bedeutung der schlimmsten Katastrophe, die Basel je widerfuhr. Bei Hans Hug Kluber, der 1559 die Familie des Hans Rudolf Faesch malte, vermittelt das grosse Format das Selbstbewusstsein des porträtierten Basler Rats Herrn und bietet gleichzeitig den Mitgliedern seiner grossen Familie Platz, deren Namen und Geburtstage alle auf einer Tafel an der Wand festgehalten sind.

Repräsentative Landschaftsgemälde wie Alexandre Calames *Das Rosenlauital mit dem Wetterhorn* (1856) verlangten nach Grösse, um ihre majestätische Wirkung zu entfalten. Das grandiose Panorama steht stellvertretend für die landschaftlichen Schönheiten der Schweiz und versinnbildlicht zugleich das zunehmende Bewusstsein einer nationalen Identität. Um die von grossen Gefühlen übermannen Gesichtszüge ging es Auguste Rodin, als er 1908/1909 zu Studienzwecken den Kopf von Pierre de Wissant für das Denkmal *Die Bürger von Calais* – von dem eine Version im Innenhof des Museums steht – überlebensgross modellierte.

Die US-amerikanische Malerin Shirley Jaffe hingegen wählte 1965 ein Format, in das sie beim Malen die Energie ihres ganzen Körpers einfliessen lassen konnte. Und Jenny

Holzers imposantes *Patriot 9* (2022) – das jüngste Werk im Rundgang – lässt zunächst an nichts Böses denken; unter der Oberfläche jedoch liegen die grossen Konflikte unserer Zeit; auf die Leinwand übertragene FBI-Dokumente zum Patriot Act, der den Ermittlungsbehörden der USA 2001 weitreichende Befugnisse im «Krieg gegen den Terror» zusprach.

Raumgreifend, anspruchsvoll, beeindruckend – die eindrucksvollen Werke aus der Sammlung des Kunstmuseums in diesem Rundgang geben Einblick in solche ganz unterschiedlichen Beweggründe für grosse Kunst.

### **Bildmaterial und Informationen zur Ausstellung**

[www.kunstmuseumbasel.ch/medien](http://www.kunstmuseumbasel.ch/medien)

### **Medienkontakt**

Karen N. Gerig, Tel. +41 61 206 62 80, [karen.gerig@bs.ch](mailto:karen.gerig@bs.ch)

Olivier Joliat, Tel. +41 61 206 62 55, [olivier.joliat@bs.ch](mailto:olivier.joliat@bs.ch)